

Interdisziplinäres Forum „Jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit“

12. Arbeitstagung, 11. – 13. Februar 2011,

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in
Stuttgart-Hohenheim

Grenzen und Grenzüberschreitungen in der jüdischen Geschichte

Grenzen, Grenzräume und Grenzüberschreitungen kennzeichnen die jüdische Geschichte in der inneren wie der äußeren Perspektive in besonderer Weise: im Umgang mit den Normen der Halacha, des jüdischen Gesetzes, ebenso wie in der Ausgrenzung durch die Mehrheitsgesellschaft, in Mobilität und Migration ebenso wie Ghettoisierung und Vertreibung oder eben in dem Verlassen der jüdischen Religion und Gesellschaft durch die Konversion. Der Vielfalt dieser und weiterer Themen möchte sich die Tagung widmen.

Das interdisziplinäre Forum „Jüdische Geschichte und Kultur in der frühen Neuzeit und im Übergang zur Moderne“ widmet sich seit nunmehr elf Jahren auf seinen jährlichen Arbeitskreistagungen sozial- und kulturgeschichtlichen Fragen der jüdischen Geschichte der langen frühen Neuzeit (s. www.forum-juedische-geschichte.de). Die zwanglose Atmosphäre des Arbeitskreises gibt Raum für den wissenschaftlichen Austausch über die Disziplinengrenzen hinweg, für die Diskussion von Methoden und Themen ebenso wie für persönliche Kontakte und Gespräche zwischendrin und am Abend.

Programm

Freitag, 16.00–18.30 h

Kaffee

Begrüßung

Einführung

Annette Weber: „Ein wandernder Aramäer war mein Vater und er ging hinab nach Mizraim“ (Devarim 26:5). Zu den Exodusdarstellungen des Joel ben Simeon Feibusch Halevi im 15. Jahrhundert und ihrer Verortung im Ritus

Silke Kurth: Grenzbildung im Wandel – Jüdische Räume im Florenz des Cinquecento

Abendessen, anschließend Vorstellungsrunde und offener Abend

Samstag, 9.00–12.30 h

Julia Gebke: Ausgrenzungsmechanismen im frühneuzeitlichen Spanien: Die Debatte um die *limpieza de sangre* und der medizinische Biologismus

Marie Buňatová: Mobilität der Prager Juden und ihre Handelsbeziehungen mit den Krakauer Juden in der frühen Neuzeit (1576–1620)

Kaffee

Monika Müller: Grenzen der Toleranz? Jüdische Gemeinden im Spannungsfeld zwischen herrschaftlichem Bezug und kommunaler Verortung am Beispiel Pfalz-Neuburgs

Monika Gussone: Judengeleit im Spannungsfeld zwischen Landesherren und Niederadel im Rheinland der Frühen Neuzeit

Mittagessen

Samstag, 14.30–18.45 h

Barbara Staudinger: Grenzüberschreitungen im Visier: Das Friedberger Protokoll alltäglicher Judenfeindschaft (1629)

Evi Michels: Polemische Blicke auf die christliche Mehrheitskultur: Jiddische ‚*Toledot Yeshu*‘-Handschriften aus den Niederlanden

Kaffee

Monika Richarz: Von Migration, Rechtlosigkeit, Sexualität und Taufe. Grenzerfahrungen jüdischer Dienstbotinnen im 18. Jahrhundert

Vera Kallenberg: „...dass der Jude bey ihm abscheuliche That vollbracht habe“ - Jüdische Grenzverletzungen vor Gericht: intersektionale Analyse des Frankfurter Kriminalprozesses gegen Heyum Windmühl pcto stupri violenti attentati (1808)

Uri Kaufmann: Leben an der Grenze als ständige Ausweichmöglichkeit: Zur Frage der Kontinuität jüdischer Siedlung im Sundgau und am Oberrhein von Basel bis Hohenems 1475–1655

Abendessen, danach offener Abend

Sonntag, 9.00–12.30 h

Daniel Ristau: Von historiographischen und historischen „Begrenzungen“ – oder: Über alternative Zugänge zur Geschichte der jüdischen Familie des 19. Jahrhunderts

Philipp Lenhard: Hermann Jellinek (1822–1848): Jude, Hegelianer, Revolutionär

Kaffee

Anna L. Staudacher: Die Rückkehr zum Judentum in Wien, 1868–1914

Schlussdiskussion und Planungen für 2012

Mittagessen und Ende der Tagung

Hinweis: Im Anschluss findet um 14:30 Uhr die Mitgliederversammlung der „Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Juden e. V.“ (GEGJ) statt.